

Abstrakt

Bei der Generali Operations Service Platform wird derzeit die Netzwerk Infrastruktur modernisiert. Es wird von der aktuellen Legacy Technologie in die neue Software Defined Datacenter Technologie migriert. Dabei werden unter anderem auch die virtuellen Server der Generali Österreich aus dem Rechenzentrum in Wien in das deutsche Rechenzentrum migriert.

Eine Herausforderung vom Management der Umgebung ist es, den Überblick über den Bestand und den Zustand des Systems zu behalten. Der Bestand beinhaltet Gruppen, Dienste, Server, Kontextprofile und Virtuelle Maschinen und kann schnell unübersichtlich werden. Zusätzlich wird jede Virtuelle Maschine mit mehreren Tags gekennzeichnet. Um den Bestand der virtuellen Serverlandschaft in Sachen Datacenter LAN und Netzwerksicherheit sicher und sachgerecht betreiben zu können, wird die NSX-T Software von VMware eingesetzt. Diese ermöglicht zwar effektives planen und Fehlerbehebung, hat aber keine dynamische Dokumentation der Konfigurationen. Aufgrund der Migration können Fehler zu massiven Datenverlusten führen, da einzelne fehlerhafte Konfigurationen für spezielle Migrationsschritte nicht per Softwarefunktion zurückgerollt werden können. Es kann lediglich das komplette System auf den Stand des letzten Komplettbackups neu aufgesetzt werden. Alle zwischenzeitlichen Konfigurationen gehen dabei verloren.

Um diese Probleme zu adressieren, soll ein System erstellt werden, das immer einen aktuellen Überblick zu den Konfigurationen des Rechenzentrums erzeugt und in Excel-Sheets hinterlegt. Durch eine geeignete Datenbank lassen sich Informationen versionisiert und sicher speichern.

Ziel dieser Seminararbeit ist die Diskussion eines geeigneten Werkzeuges für die Livedokumentation der Konfigurationen. Dies umfasst die Vorstellung der NSX-T Software und deren Funktion. Des Weiteren soll auf das Netzwerk-Security-Konzept für die virtuellen Maschinen eingegangen werden.

Abschließend wird ein Fazit der Implementation gegeben.